

Umstand hat wohl den Wiener Mönch, welcher (anscheinend zwischen 1109 und 1119) eine romanhafte *Historia Karoli Magni et Rotholandi* verfaßt (neue Ausgabe durch F. Castets, Montpellier 1880), veranlaßt, seine Arbeit für ein Werk Turpins auszugeben. Die auch jetzt noch mitunter colportirte Angabe, Papst Callistus II. (s. d. Art.) habe im J. 1122 die Schrift für ein ächtes Werk Turpins erklärt, ist irrig; die betreffende Bulle ist längst als spätere Fälschung erwiesen (Jaffé I, 815, n. 7108; U. Robert, *Bullaire du pape Calixte I*, Paris 1891, p. LXXXI). (Vgl. *Gallia christ.* IX, Paris. 1751, 28 sqq.; Gaston Paris, *De Pseudo-Turpino*, Paris. 1865; S. Abel, in d. *Gött. Gelehrten Anzeigen* 1866, 1295 ff. Weitere Literatur s. bei Potthast, *Bibl. hist. med. aevi* II, Berlin 1896, 1075 sq.) [Zed.]

**Turre** (Turrianus), Joachim de, O. Pr., General seines Ordens zur Zeit Savonarola's, war um 1416 geboren und trat zu Venedig im Kloster SS. Joannis et Pauli in den Dominicanerorden. Im J. 1460 war er Provinzial der lombardischen Provinz, ebenso im J. 1487. Auf dem Capitel zu Venedig 1487 wurde er zum Ordensgeneral gewählt und blieb 13 Jahre lang in dieser Stellung. In seine Amtszeit fällt das Auftreten Savonarola's (s. d. Art.) in Florenz. Daß er persönlich ein Gegner des großen Wuppredigers gewesen, läßt sich nicht beweisen; anfänglich stand er ihm sogar wohlwollend gegenüber. Die Schritte, die er in den letzten Jahren gegen ihn that, geschahen auf Weisung Alexanders VI. Am 19. Mai 1498 traf er in Florenz ein, wo er und Bischof Francesco Romolino als Delegirte des Papstes an dem Prozeß theilnahmen, der mit der Verurtheilung Savonarola's endete. Turrianus starb am 1. August 1500 im Alter von 84 Jahren und liegt vor den Stufen des Hochaltars in der Kirche S. Mariae supra Minervam zu Rom begraben. [v. Loß O. Pr.]

**Turcremata**, s. Torquemada.

**Turrianus** (Torrensis, Torres), Franz, S. J., gelehrter und verdienter Forscher auf dem Gebiete des christlichen Alterthums, wurde zu Herrera in der Diöcese Valencia 1509 oder nach Anderen 1504 geboren. Später kam er nach Italien, stand erst im Dienste bei Cardinal Joh. Salviati und gehörte dann dem Haushalte des Cardinals Scipando (s. d. Art.) an. Beim Concil von Trident spielte Turrianus als päpstlicher Theologe eine Rolle. Er war ein sehr gelehrter Mann, namentlich ein vorzüglicher Gräcist und Kenner der christlichen Archäologie. In Italien wie in Deutschland, wohin er als Jesuit mehrere Jahre kam, durchsuchte er emsig und nicht ohne reiche Ausbeute die Bibliotheken. So machte er sich durch Auffindung und Ausgabe alter Schriften um die patristische Wissenschaft hochverdient; daneben gab er auch dogmatische und polemische Schriften heraus. Schon vor seinem Eintritt in den Jesuiten-

orden, der erst in vorgerückteren Jahren (erfolgte, hatte er 14 Werke veröffentlicht und dann auch im Orden bis zu seinem Tod 21. November 1584) unermüdblich literarisch (übrigens hat aber sein Versuch, gegen die Wburger Centuriatoren (s. d. Art. Centurie Authenticität der sogen. apostolischen Canon der pseudo-isidorischen Decretalen zu verteidigen) mehr dazu beigetragen, seinen Namen zu ewigen, als alle seine wirklich großen Verdienste um die Wissenschaft. David Blondel (s. d. widerlegte ihn, und seitdem hastet ihm der wurd der Kritikallosigkeit an. Auf eine effante Denkschrift des Turrianus für die schen Behörden über die beste Art und Weise Magdeburger Centuriatoren zu begegnen, „Hist. Jahrb. der Görres-Gesellschaft“ 186 hingewiesen worden. (Vgl. Nicolaus Ant. Bibliotheca Hispana nova I, Matriti 487; Hurter, *Nomencl. lit.* I, 2. ed., de Backer, *Bibliothèque*, n. éd. par Sorvogel VIII, 118.) [O. Wulf 8.]

**Turribius**, s. Turibius.

**Tursellu**, s. Torsellini.

**Tutorismus**, s. Moralsysteme VIII, 1.

**Tutor**, s. Vormundschaft.

**Tyana**, Synode von, eine der A Kirchenversammlungen im Verlaufe des christlichen Streitens (s. d. Art. Arianismus), fand 367 statt und bezweckte die feierliche Ueberrückung und Anerkennung der Actenstücke, welche die Deputation der semiarianischen morgenländischen Bischöfe im Abendlande namentlich von Valerius (s. d. Art. VII, 1948) erhalten. Weitere Nachrichten über die Synode von Tyana (in Cappadocien) gibt einzig Sozomenus (6, 10 sqq.). Darnach waren zugegen die Eusebius von Caesarea in Cappadocien, Arius von Ancyra, Pelagius von Laodicea, von Tyrus, Paulus von Emesa, Otrejus von Iliene, Gregor von Nazianz und viele andere unter Jovinian zu Antiochien 363 das Synodikon verfochten hatten. Die Schreiben des Liberius der Abendländer wurden verlesen. Man ward dieselben sehr erfreut und brachte sie sämmtlich Kirchen des Morgenlandes zur Kenntniß. Schreiben der afrikanischen und gallischen Bischöfe hatte die Deputation mitgebracht. Die Eusebius in ihrem Rundschreiben die Origen die Zahl der Bischöfe zu beherzigen, welche von Rimini übertreffe, hat sie einzustimmen die Gemeinschaft mit ihnen unterhalten werden eine schriftliche Beitrittserklärung auszusstellen sich gegen Ende des Frühlings am bestin Lage sich zur Synode in Tarfus einzufinden. Mehr ist über die Synode in Tyana nicht bekannt. Valens verbot die Synode in Tarfus, er kam nicht zu Stande. (Vgl. Hefele, *Conc.* I, 2 Aufl., 733.) [Zed.]

**Tychicus**, der bL. im N. L. ein Jungbl. Paulus, von Geburt ein Knaue (Apg. 2